

NDB-Artikel

von **Güstrow** (*van Gustrowe*), *Tidemann* Lübecker Bürgermeister und Hansepolitiker, † 22.8.1350 Lübeck.

Genealogie

V →Johan († 1334), Lüb. Ratmann;

M N. N., T d. Kaufm. Joh. Swarte;

⊙ Alheyd, Wwe d. Kaufm. Joh. Pleskow, T d. Joh. Geysmar, Ratmann in Stockholm, Geschäftsfreund G.s, später in L.; kinderlos.

Leben

Als Angehöriger der kaufmännischen Oberschicht offenbar früh zu leitender Stellung in Handel und Politik gelangt, wurde G. noch im Todesjahr des Vaters in den Rat erwählt. Er stand in engen wirtschaftlichen und persönlichen Beziehungen zu Schweden, wohin ihn auch mehrere diplomatische Missionen führten (1336, 1344); er gehörte zu den Gläubigern schwedischer Fürsten und Großen und hatte maßgebenden Anteil an den schwierigen, die hansische Stellung am Sund schließlich festigenden Verhandlungen der Städte mit Magnus Eriksson von Schweden um ihre Privilegien auf Schonen. 1348 zum Bürgermeister gewählt, starb G. schon im Pestjahr 1350. – G. hat sich auch um die Kodifikation des lübischen Rechts verdient gemacht, dazu wohl angeregt durch die dem Rat ständig obliegende Aufgabe der Rechtsprechung. Er veranlaßte Zusammenstellung und Niederschrift des nach ihm benannten „Kodex Tidemann Güstrow“ 1348, der durch seine Gliederung einen wesentlichen rechtssystematischen Fortschritt bedeutet. Neuerdings ist nachgewiesen worden (G. Korlén), daß auch die älteste Handschrift Lübecker „Burspraken“ von dem gleichen Schreiber, also offenbar ebenfalls auf G.s Initiative, verfaßt ist.

Literatur

W. Mantels, in: Btrr. z. Lüb.-hans. Gesch., 1881;

E. F. Fehling, Lüb. Ratslinie, 1925, Nr. 344;

G. Korlén, Norddt. Stadtrechte II, Lund 1951;

ders., in: Zs. d. Ver. f. Lübeck. Gesch. 1959.

Autor

Ahasver von Brandt

Empfohlene Zitierweise

, „Güstrow, Tidemann von“, in: Neue Deutsche Biographie 7 (1966), S. 290
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>.html

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
